

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0748

LOG Titel: Altensalze

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Wäldern ist viel Wildpret. In dem uralten, gegenwärtig zu einem Kornmagazin dienenden Schlosse findet man verschiedene alte noch sehr leserliche Inschriften eingemauert. Nahe am Schlosse ist eine ansehnliche und einträglichke Mühle mit 12 unterschlächtigen Rädern an der Leitha. Ueber den Donauarm geht eine Fähre nach der Insel Schütt. In der Klosterkirche wurde im J. 1776 der von P. Pius VI. der Erzherz. Christina verehrte Leichnam der Märtyrerin Christina mit großer Feierlichkeit beigesetzt. Vor Zeiten war A. ein berühmter Ort und hatte große Freiheiten, wie denn noch heut zu Tage in dem Wappeninsiegel die Ueberschrift zu lesen ist: Sigillum Reipublicae Ovariensis. Der ungrische König Salomo hatte hier seine Residenz und bediente sich des Spasmachers Marcolphus zu seinen Unterhaltungen. König Ludwig II. schenkte die Herrschaft Altenburg, zu welcher 28 ansehnliche und nahrhafte Ortschaften gehören, seiner Schwester Anna bei ihrer Vermählung mit dem Erzherz. Ferdinand I. als Brauttag. Nach der Zeit ist dieselbe den folgenden ungrischen Königinnen aus dem Hause Oesterreich zu Theil geworden, bis sie auf die Tochter Marien Theresiens, die Erzherzogin Christina, Gemahlin des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen kam, der sie nach dem Tode seiner Gemahlin erbt. — Die Herrschaft hatte im J. 1805: 1415 kath. und 80 evang. Einw. Der Grundherr, Herzog Albert von Sachsen-Teschen, hat hier vor einigen Jahren ein philosophisches Lyceum und im Jahr 1818 ein theoretisch-praktisches ökonomisches Institut errichtet.

(Rumy.)
ALTENBURG, ungr. Körös Banya (Körösch Banya), latein. Crisio Banya, walach. Băja Krisului, freier Marktst. in Siebenbürgen, Zarander Gesp., am weißen Körösch, in dem Proceß Körös Banya, von kath. und reform. Magnaren, wie auch griechischen nicht unirten Walachen bewohnt, mit einträglichen Goldbergwerken und einer wichtigen Goldwäsche. Vgl. Abrud-banya.

(Rumy.)
ALTENBURG (Michael), Pfarrer an der Andreas-Kirche zu Erfurt, wurde 1584 in dem Erfurtischen Dorfe Alach geboren. Hier trieb sein Vater das Schmiedehandwerk. Da er aber bei guten Mitteln war, so sparte er seine Kosten bei der Erziehung und den Studien seines Sohnes, so daß dieser, nach vollendeten Schul- und Universitätsjahren, 1600 schon zum Lehrer an der Regers-Schule zu Erfurt ernannt wurde, und in Zeit von 9 Jahren drei höhere Schulstellen erhielt. 1609 ward er Pfarrer bei Erfurt, von wo er 1611 in gleicher Eigenschaft nach Tröchtelborn, 1621 nach Groß-Sömmerda und 1638 nach Erfurt kam, wo er 1640 starb. Er galt nicht nur für einen guten Theologen und Prediger, sondern hatte sich auch besonders in der Musik so sehr hervorgethan, daß die Freunde dieser Kunst aus ganz Teutschland seine Bekanntheit suchten, ja, daß der zu seiner Zeit berühmte niederländische Musiker, Michael Prätorius, ihm seine eignen Söhne zum Unterricht anvertraute. Ueberdies hat man auch von ihm mehrere Kirchenlieder, die ihn als einen nicht gemeinen Dichter zeigen. Man hat von ihm: 1) Teutsche Hochzeit-Notetten von 7 Stimmen. Erfurt, 1613. 4. — 2) Russalischer Schirm und Schild

der Einwohner der Stadt Erfurt. Erf. 1618. 4. (Der 55ste Psalm, für 6 Stimmen). — 3) Kirchen- u. Hausgesänge, mit 5, 6 und 8 Stimmen gesetzt. Erf. 1620 — 1621. 4 Theile. 4. — 4) Von seinen geistlichen Liedern sind nur folgende bekannt, von denen verschiedene noch jetzt in unsern Kirchen gebraucht werden: „Aus Jakobs Stamm ein Stern sehr klar ic. — Du bist der rechte Davids-Herr ic. Frohlockt und triumphiret ic. Glaubiges Herze freu dich heut ic. Herr Gott nun schließ den Himmel auf ic. Macht auf die Thor der Gerechtigkeit ic. Maria kömmt zur Reinigung ic. Nun laßt uns singen Gott dem Herrn ic. O Gott Vater ich glaub' an dich ic. Verzage nicht, du Häußlein klein ic. Was Gott thut, das ist wohl gethan ic. Wohlant mein Herz, sey gutes Muths ic.“ Auch die schönen Melodien dieser Lieder sind von ihm selbst; aber ungegründet ist es, wenn Olearius (Evang. Liederschaz, Th. 2. S. 140) behauptet, nur die Melodien wären Altenburgs Werk, und die Lieder von dem gleichzeitigen Pfarrer zu Ballstädt, Tobias Kiel, verfertigt. Das Lied: Herr Gott nun schließ ic. wird von einigen auch dem Danziger Pfarrer, Michael Albinus oder Weiß, zugeschrieben; allein dieses Lied gehört ganz gewiß unserm Altenburg, und ist in Thüringen lange bekannt gewesen, ehe Albinus seine Gedichte herausgegeben hatte *).

(H. A. Erhard.)
ALTENDORF, Kirchdorf an der Holzemme im Braunschweig. Kreisger. Holzminde, so dicht bei dieser Stadt, daß es mit derselben nur einen Ort auszumachen scheint, mit 53 H. und 598 Einw.; merkwürdig 1) durch seine Eisenwerke, die aus einem Hochofen, 3 Frischfeuern und einem Zainhammer bestehen, welche zusammen an Gußeisen 931, an Stabeisen 4263 und an Zaineisen 830 Ctnr. liefern; 2) durch seine Stahlfabrik, welche 11,025 Pfd. rohen und 24,486 Pfund raffinirten Stahl producirt; 3) durch seine Barchent- und farbige Garnmanufaktur mit einer nach Elberfelder Art eingerichteten Bleiche, und 4) durch seine verschiedenen Mühlenwerke, worunter eine Papiermühle mit einer Production von 620 Ballen, eine Säge, 4 Del-, eine Grüg- u. 2 Mahlmühlen. (Hassel.)
 Altendorf im C. Schöng, s. Rapperschweil.

ALTENESCH, Pfarrd. in dem zum Herzogthum Oldenburg gehörigen Stedingerlande, an der Weser und an der Hauptstraße nach Bremen, 1½ Meilen von dieser Stadt. Nach der jetzigen Eintheilung gehört es zu dem District Oldenburg und zum Amte Berne, und enthält mit den dazu gehörigen Ortschaften Suderbrof, wo der Hauptsteig ist, Dchtum, Dykshusen, wo eine Steinschleiferei sich findet, Edenbattel, Lemwerder, wo eine Filial-Kirche und Schiffswerfte und Neunaugensfang, Cannau, Teelenburg 338 F. und 1697 E. Der Boden ist fruchtbarer Marschboden, welcher durch Anwuchs sich stets weiter ausdehnt, aber den Ueberfluthungen durch Durchbrüche nicht selten ausgesetzt. — Im J. 1234 (6. Jun.) wurden hier die Stedinger von den gegen sie aufgebotenen Kreuz-

*) Sein Leben erzählt am vollständigsten Mofschmann, gel. Erfurt, 5te Fortsetz. S. 650. In Walters musikal. Lex. und Wehels Lebensbeschreib. der vornehmsten Liederdichter, stehen auch einige Umstände desselben, aber unvollständig und unrichtig.